

Bernd Marin
Michael Wagner

WACHSTUMSKRISEN IN ÖSTERREICH?

Band I Grundlagen



Studienreihe KONFLIKTFORSCHUNG 1

Wilhelm Braumüller · Wien

Inhaltsverzeichnis

TEMPORÄRE STAGNATION

Ökonomische und politische Bedingungen anhaltender Wirtschaftskrisen

Michael Wagner

I. DIE WAHRNEHMUNG ÖKONOMISCHER KRISEN	12
1. Historische Elemente aktuellen Krisenbewußtseins	12
— <i>Krise und langfristige Stagnation: das 19. Jahrhundert</i>	12
— <i>Krise als Instabilitätsphänomen: das 20. Jahrhundert</i>	13
— »Visible vs. Invisible Hand«: J. M. Keynes	16
2. Fünf Beispiele öffentlicher Krisenwahrnehmung	18
— <i>Erfahrung und Ideologie</i>	18
— <i>Fünf Thesen</i>	19
— <i>Die »Fünf« auf einer Seite</i>	22
II. EIN SOZIAL-ÖKONOMISCHES MODELL TEMPORÄRER STAGNATION	24
1. Das Stagnationskonzept	24
— <i>Leitlinien einer Stagnationstheorie</i>	26
2. Mengen- und Preissystem	28
— <i>Funktionen</i>	29
— <i>Gleichgewichtskonzept des Konkurrenzmarktes</i>	29
3. Ungleichgewichte in kapitalistischen Marktwirtschaften	30
— <i>Eigendynamik im ökonomischen System</i>	30
— <i>Ursachen des Ungleichgewichts</i>	31
— <i>Instabilitätskonfigurationen</i>	33
— <i>Die Unterbeschäftigungsfalle</i>	34
— <i>Zunehmende Unsicherheit bei wachsender Inflation</i>	35
— <i>Von der Instabilität zur Krise</i>	36
4. Inflationskrise	37
— <i>Die Schere zwischen Aspiration und Wachstum</i>	37
— <i>Erwartungsakzelerator</i>	38
— <i>Konfliktpotentiale hoher Inflationsraten</i>	39
— <i>Inflationskrise im politischen System</i>	42
5. Auf dem Weg zur stabilisierten Stagnation	45
— <i>Psychologische Inflationsbekämpfung und der Lohn-Preisstopp</i>	45
— <i>Die Politik des knappen Geldes</i>	47
— <i>Organistische Fiktion und technokratische Illusion</i>	48
6. Konsequenzen anhaltender Stagnation: Ein Szenario mit Blick auf Österreich	50
— <i>Ökonomische Desintegration</i>	51
— <i>Reaktionen der Wirtschaftspolitik</i>	53
— <i>Verharren in der Stagnation</i>	54
7. Exkurs: Zum wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund des Modells	56
— <i>Kumulative Fehlentwicklung</i>	56
— <i>Wechselseitige Abhängigkeit von Markt und Politik</i>	57

III. DATEN ZU ÖSTERREICH.....	57
1. Ungleichgewichte — einige empirische Illustrationen	58
— <i>Aufträge, Produktion, Gewinne</i>	58
— <i>Opfer des Abschwungs</i>	59
— <i>»Technokratische Illusion«</i>	59
2. Ökonometrische Simulation einer exportinduzierten Stagnation.....	59
— <i>Voraussetzungen</i>	77
— <i>Ergebnisse</i>	77
Anmerkungen.....	90

FOLGEN WIRTSCHAFTLICHER STAGNATION — EINE PROBLEMSKIZZE MIT BLICK AUF ÖSTERREICH

<i>Desintegrationstendenzen und Konfliktpotentiale bei anhaltenden Wachstumskrisen</i>	91
--	----

Bernd Marin

I. POLITISCH-INSTITUTIONELLE KRISENTENDENZEN BEI WIRTSCHAFTLICHER STAGNATION	92
1. Wann sind Veränderungen krisenhaft und Krisen politisch?	92
— <i>Wirtschaftskrisen als Gesellschaftskrisen</i>	92
— <i>Krise als Desintegrationsprozeß und Erfahrung von Unsicherheit</i>	94
— <i>Krise als Politikum</i>	97
2. Einige neuere Krisenkonzepte	101
— <i>Systemfunktionaler Krisenbegriff</i>	101
— <i>Kritische Einwände</i>	102
— <i>Ein alternatives Krisenmodell</i>	104
— <i>Ein Konzept politischen Verfalls</i>	108
3. Zur besonderen Krisenanfälligkeit politischer Institutionen	110
— <i>»Unregierbarkeit« westlicher Demokratien?</i>	110
— <i>Zur besonderen Gefährdung politischer Institutionen</i>	114
— <i>Zur selbstnegatorischen Eigendynamik einer Wachstumskrise</i>	116
4. Krise der Zeitstruktur und Zeitstruktur von Krisen	119
— <i>Veränderungen im Zeiterleben und Handeln</i>	119
— <i>Zeitaspekte eines Krisenverlaufs</i>	125
II. PHASEN EINER STAGNATIONSDYNAMIK IN ÖSTERREICH — EINE ART »CAUTIONARY TALE«	127
1. Stagnationsschock oder verschleppte Rezession?	127
— <i>Wie es beginnt: Depression als verschleppte Rezession</i>	127
— <i>Wen es zuerst trifft: primäre Krisenopfer</i>	133
— <i>Worum Kontroversen einsetzen: Themen öffentlicher Auseinandersetzung</i>	138

2. Segmentäre Reformierung	142
— <i>Problem und Prozeß politischer Stagnationsdynamik</i>	142
— <i>Reformierung von Interessengruppen auf Parteien- und Verbandsebene</i>	144
— <i>Folgeprobleme organisatorischer Integrationsversuche</i>	147
3. Destruktive Stabilisierung	149
— <i>Zur zentralen Bedeutung dieser Krisenphase</i>	149
— <i>Politische Verstärkung marktvermittelter Desintegrationsprozesse: Belastungsdezentrierung</i>	150
— <i>Gesellschaftliche Segmentierung und Peripherisierung</i>	153
— <i>Grenzen politischer Stabilisierung</i>	155
4. Akute politische Krise	157
— <i>Übergangstendenzen: Der Machtverlust wird chronisch, die Gesellschaft »unregierbar«</i>	157
— <i>Akute politische Krise — unwahrscheinlich in Österreich</i>	161
 Anmerkungen	 167
 Inhaltsverzeichnis des 2. Bandes	 175

Was geschieht in Österreich, wenn die weltweit anhaltenden Wachstumsprobleme morgen in eine mittelfristige wirtschaftliche Stagnation einmünden?

Auf der Grundlage ökonometrischer Simulationen und eines theoretischen Modells temporärer Stagnation untersuchen 15 Fachleute soziale und politische Folgeprobleme einer Wachstumskrise in Österreich.

Band I erarbeitet die politisch-ökonomischen Grundlagen:

Unter welchen Bedingungen sind anhaltende Wachstumsstörungen überhaupt möglich? Wie wahrscheinlich ist ihr Auftreten in Österreich? Welche alternativen Entwicklungsverläufe wären erwartbar? Grundannahmen, Rechenergebnisse und eine Übersichtsdarstellung gesellschaftlicher Zerfallstendenzen und Konfliktquellen als Folge einer Wachstumskrise werden ausgeführt. Damit ist auch der Rahmen für die einzelnen Krisen-Szenarios vorgegeben.

Band II konkretisiert diese Überlegungen in **Szenarios** für die wichtigsten oder krisenanfälligsten Bereiche: Arbeitsmarkt, öffentliche Finanzen, Landwirtschaft und Energiesektor; Pensionsversicherung und Gesundheitsversorgung als Grundelemente sozialer Sicherheit; »Wirtschafts- und Sozialpartnerschaft« und staatliche Bürokratie als marktergänzende Formen politischen Krisen-Managements; sowie Arbeitskämpfe, politische Gewalt, Kriminalität und Kontrollpolitik als Barometer sozialer Konflikte bei anhaltenden Wachstumsstörungen.

Bernd Marin, geb. 1948, Institut für Konfliktforschung/Wien, dzt. Research Fellow am Center for European Studies/Harvard University. Buchveröffentlichung: Politische Organisation sozialwissenschaftlicher Forschungsarbeit, Wien 1978.

Michael Wagner, geb. 1948, Institut für Höhere Studien/Wien. Buchveröffentlichungen: Volkswirtschaft, Eisenstadt 1975, Ökonomische Modelltheorie, Frankfurt/M.— New York 1978.